

12:43 | **Berüchtigte Airline**

Air Koryo – das fliegende Museum von Nordkorea

Nordkoreas Fluggesellschaft Air Koryo betreibt die wohl älteste Flotte der Welt. Während die EU Sicherheitsbedenken hegt, sind Fans historischer Flugzeuge von den russischen Oldtimern begeistert. *Von Lutz Schönfeld*



Foto: Lutz Schönfeld

Pilot der Air Koryo im Cockpit einer Iljuschin Il-18. Der Flugzeugtyp wurde 1959 in Dienst gestellt und bis 1978 gebaut

Beijing Capital International Airport, 13.00 Uhr Ortszeit. Pünktlich dockt das Flugzeug von der Fluggastbrücke ab und rollt Richtung Startbahn. JS 152 ist ein ganz normaler Flug, könnte man meinen. Doch JS steht nicht für eine ganz normale Fluggesellschaft, sondern für die staatliche nordkoreanische Air Koryo, und wer nachforscht weiß, was das bedeutet.

Air Koryo steht im Ruf, die schlechteste Airline der Welt zu sein. Zu diesem Ergebnis kommt zumindest die unabhängige britische Unternehmensberatung Skytrax, die aufgrund von Umfragen unter Millionen von Fluggästen jährlich die renommierten World Airline Awards vergibt. Bis zu fünf Sterne kann eine Fluggesellschaft dabei einfahren. Die schlechteste Note ist ein Stern – und den haben die Skytrax-User einer einzigen Luftlinie weltweit verpasst: Air Koryo (Link: <http://www.welt.de/126693543>) .

Hinzu kommt: Mit einem Durchschnittsalter der eingesetzten Flugzeuge von 28,9 Jahren betreibt die nordkoreanische Fluggesellschaft wahrscheinlich die älteste Flotte weltweit, die älteste Maschine ist laut Air Transport Data Bank 48 Jahre alt. Damit ist sie fast so alt wie die Airline selbst, die im kommenden Jahr 60 Jahre Flugbetrieb feiert.

EU-weites Flugverbot

Und dann ist da auch noch der Eintrag in die schwarze Liste der Europäischen Union: Nur zwei neuere Maschinen der Air-Koryo-Flotte dürften überhaupt auf einem EU-Flughafen landen (Link: <http://www.welt.de/126855130>) , für alle anderen Maschinen besteht ein EU-weites Flugverbot; die Europäische Kommission sagt, die international vorgeschriebenen Sicherheitsstandards würden nicht eingehalten.

Allerdings kommt Air Koryo gar nicht in die Verlegenheit, in Europa um eine Landeerlaubnis zu fragen: Außer Peking (Link: <http://www.welt.de/themen/peking-staedtereise/>) und Shenyang in China (Link: <http://www.welt.de/themen/china-reisen/>) stehen nur einige wenige weitere Ziele in Asien im Flugplan. Der Großteil der Uralt-Flotte ist innerhalb Nordkoreas unterwegs.

Trotz aller Sicherheitsbedenken – gerade das desaströse Image macht die Airline aus dem noch immer weitgehend abgeschotteten Land interessant. Denn man kann die Sache auch so sehen: Air Koryo ist ein hinter dem Eisernen Vorhang konserviertes Fossil unter den Airlines, ein fliegendes Museum.

Für den Inlandverkehr halten seit Jahrzehnten drei Antonow An-24 sowie eine Iljuschin Il-18 her, die Maschinen haben noch Turboprop-Triebwerke und werden seit 1978 nicht mehr gebaut. Hinzu kommen zwei Iljuschin Il-62, der Typ wurde zwischen 1963 und 1999 gefertigt, und je zwei Flugzeuge vom Typ Tu-154 und Tu-134 vom Hersteller Tupolew, die erstmals ebenfalls in den Sechzigern in Dienst gestellt wurden.

Cockpits mit antiquierten Rundanzeigen

Für Luftfahrtenthusiasten sind diese Flugzeug-Oldtimer besonders interessant: Ihre Cockpits sind überladen mit antiquierten Rundanzeigen, Dutzende von Zeigern suchen ihre Position. Experten nennen sie deswegen auch Uhrenladen.

Jegliche moderne Instrumente und Bildschirme fehlen, und es gibt vergleichsweise viel Cockpit-Personal. Vier bis fünf Personen leisten in den historischen Pilotenkanzeln ihre Arbeit, üblich sind in modernen Maschinen eigentlich je ein Pilot und Co-Pilot.

Insgesamt ist die Zahl der Touristen, die nach Nordkorea reisen, noch immer gering. Doch pilgern seit 2012, als das Land sich ein weiteres kleines Stück dem Tourismus öffnete, Luftfahrtbegeisterte aus aller Welt in das Land. Nur hier kann man noch von einem alten russischen Flugzeugtyp der 60er-, 70er- oder 80er-Jahre in den anderen umsteigen.

Für ältere Fliegerfahrene ist das eine Zeitreise, für die Jüngeren die Chance, historische Luftfahrt live zu erleben. Faszinierend sind die alten Bedieneinrichtungen für Licht und Belüftung, die massiven und nicht auf Leichtbau ausgerichteten Bordausstattungen in der Küche. Speziell der Sound der alten Triebwerke ist etwas für Liebhaber.

Hoher Wartungsaufwand

Doch nach Nostalgie steht Air Koryo selbst der Sinn nicht. Zwar betreiben die Ingenieure gezwungenermaßen einen hohen Wartungsaufwand der in die Jahre gekommenen Technik, um Sicherheitslücken zu schließen und Bedenken zu zerstreuen.

Auf dieser Rundreise durch den Norden Koreas, bei dem wir auch in allen alten Typen abheben, wird jeden Tag an den Maschinen geschraubt. Den mitreisenden Technikern und Flugzeugmechanikern unter den Luftfahrtfans fällt auf: Die Maschinen sind zwar sehr alt, aber bestens gewartet. Auch nach den Flügen taucht kein Leck auf, nirgends tritt Öl aus. Aber im Grunde will Nordkoreas staatliche Fluggesellschaft ihr antiquiertes Image loswerden.

Ein Vertreter von Air Koryo versichert, Flugbetrieb und Wartung würden streng nach den Vorschriften der Internationalen Zivilen Luftfahrtorganisation (ICAO) durchgeführt. Seit kurzem tragen die Stewardessen neue, dunkelblaue, durchaus modische Uniformen. Und auch die Flugzeughbemalung wurde aufgefrischt, der Flugbetrieb erweist sich als pünktlich und reibungslos mit kurzen Wartezeiten am Gepäckband.

Freundlich und professionell

Auf unserem Flug JS 152 in einer der modernen Maschinen haben wir inzwischen die Reiseflughöhe erreicht, aus dem Inflight-Entertainmentsystem mit den über den Sitzen ausklappbaren Bildschirmen, die längst nicht bei allen West-Airlines Standard sind, rieseln Landschafts- und Naturaufnahmen zu Musik, aber auch Propaganda. Die bereits ins neue Outfit gehüllte Crew leistet freundlich und professionell ihren Dienst, ihr Englisch ist ausgezeichnet.

Neben der Getränkeauswahl (lokale Getränke, Säfte, Bier) gibt es eine kostenlose Mahlzeit – auch das ist längst nicht mehr bei allen westlichen Fluggesellschaften selbstverständlich. Nicht unwahrscheinlich ist natürlich, dass für die internationale Reisegruppe mit Luftfahrtfans an Bord ein Auftritt inszeniert wurde.

Doch in Stein gehauene Zeichen des Aufbruchs in neue Zeiten zeigen sich bei der Landung in Pjöngjang: Das alte Terminal ist abgerissen, das neue steht kurz vor der Fertigstellung (Link: <http://www.welt.de/133576107>) . Der mehrere Kilometer lange Taxiway, den Flugzeuge von der Start- und Landebahn zum Terminal entlang rollen, wird saniert.

Ganz zerstreuen lassen sich die Sicherheitszweifel an der Uralt-Airline zwar nicht. Doch ist eine realistische Einschätzung ihres Zustands aufgrund der insgesamt geringen Passagierzahl mit noch geringerem Anteil ausländischer Passagiere besonders schwierig.

Aktuell sind bei Skytrax nur 38 Wertungen gelistet, seit 2010 zunehmend mit gutem Feedback. Positiv im Ranking der britischen Luftfahrtexperten dürfte sich niederschlagen, dass Air Koryo seit 2013 international ausschließlich mit den beiden modernen Maschinen Tupolow Tu-204 und Antonow An-148 (Baujahr 2012) verkehrt.

Für Nostalgiker ein Wermutstropfen: Nur wenn die alten Maschinen ausrangiert würden, dürfte eine höhere Sternwertung möglich sein. Doch davon, wie auch von neuen Maschinen, ist bislang keine Rede.

© Axel Springer SE 2014. Alle Rechte vorbehalten

DIE WELT

DIE WELT Digital komplett inkl. 100€ NH-Hotelgutschein

JETZT GUTSCHEIN SICHERN!